



STEFAN LEUKART
STEUERBERATER

Corporate Carbon Footprint

Berichtsjahr
2024



Inhaltsverzeichnis

1	Über unsere Steuerberaterkanzlei	2
2	Auftragsgegenstand	2
3	Treibhausgasbilanz 2024.....	2
3.1	Grundsätze der Berichterstattung	2
3.2	Bilanzierungsgrundsätze und Vorgehensweise	3
3.2.1	Bilanzierungszielsetzung	3
3.2.2	Definition der Systemgrenzen	3
3.2.3	Datenerfassung und Berechnung.....	5
3.2.4	Berücksichtigte Treibhausgase	6
3.3	Ergebnisse	6
3.3.1	Übersicht	9
3.3.2	Scope 1.....	9
3.3.3	Scope 2.....	9
3.3.4	Scope 3.....	9
4	Kennzahlen	10
5	CO ₂ -Reduktion	11
6	Gütesiegel	11
7	Haftung	12
8	Über GLOBAL CLIMATE.....	13

1 Über unsere Steuerberaterkanzlei

Wir stehen unseren Mandanten beratend und zukunftsweisend als strategisches und operatives Führungsinstrument zur Seite. Unabhängig davon, ob sie ein kleines oder mittelständisches Unternehmen führen, im Handwerk oder Dienstleistungssektor ihre Wurzeln haben oder als Freiberufler tätig sind. Sehr gerne beraten wir auch Existenzgründer und begleiten diese als Partner.

Im November 2017 haben wir als eine von wenigen Kanzleien in Deutschland und als einzige in der Region Tübingen/Reutlingen die **ISO 9001** Zertifizierung erhalten. Sie ist national und international die meist verbreitete und bedeutendste Norm im Bereich des Qualitätsmanagements. Das Siegel erhöht die Transparenz der betrieblichen Abläufe, ermöglicht eine noch höhere Kundenzufriedenheit und senkt die Fehlerquoten deutlich. Wir sind somit geprüfte Dienstleister.

Folgende Leistungen bieten wir an:

Steuerberatung, Jahresabschluß und betriebliche Steuern, private Steuern, Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, wirtschaftliche Beratung, Erbschaft und Schenkungssteuer, Risikoanalyse für betriebliche Mandanten, Kanzleimanagement, Bilanzpräsentation, Bescheidprüfungen, Begleitung von Betriebspflichten, BMEL-Abschlüsse (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft) und Nachhaltigkeitsberichte (THG-Bilanz).

2 Auftragsgegenstand

Wir haben für das Geschäftsjahr 2024 eine Treibhausgasbilanz (Corporate Carbon Footprint, im Folgenden THG-Bilanz) aufgetellt. Dabei wurden die Grundsätze der Berichterstattung eingehalten (Abschnitt 3.1). Wir möchten die Ergebnisse der THG-Bilanz analysieren und daraus eine Nachhaltigkeitsstrategie sowie Dekarbonisierungsziele ableiten.

Der vorliegende Bericht bietet eine Darstellung der Ergebnisse der THG-Bilanz innerhalb der unter Punkt 3.2.2 definierten Systemgrenzen.

3 Treibhausgasbilanz 2024

3.1 Grundsätze der Berichterstattung

In den folgenden Abschnitten werden die Grundlagen der Berichterstattung für die Erstellung der THG-Bilanz entsprechend den Richtlinien des *Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard* (GHG Protocol) beschrieben. Das GHG Protocol ist ein international anerkannter Standard für die Bilanzierung von Unternehmensemissionen.

Bei der Erstellung einer THG-Bilanz und des entsprechenden Berichtswesens sind fünf grundlegende Prinzipien zu beachten:

• Relevanz:

Alle wesentlichen Emissionsquellen müssen bei der Erstellung einer THG-Bilanz für ein Unternehmen berücksichtigt werden. Der Bericht soll ein realistisches Bild innerhalb und außerhalb des Unternehmens darstellen.

• Vollständigkeit:

Alle relevanten Emissionsquellen innerhalb der Systemgrenzen müssen berücksichtigt werden.

• Transparenz:

Die Ergebnisse sollen transparent und eindeutig nachvollziehbar dargestellt werden.

• Konsistenz:

Zur Vergleichbarkeit der Ergebnisse im Mehrjahreszeitraum, sollen die Bilanzierungsmethoden und Systemgrenzen beibehalten werden. Änderungen der Methodik oder Systemgrenzen müssen begründet und berichtet werden.

• Genauigkeit:

Die Ergebnisse sollen soweit möglich frei von Verzerrungen und Unsicherheiten dargestellt werden.

3.2 Bilanzierungsgrundsätze und Vorgehensweise

3.2.1 Bilanzierungszielsetzung

Die THG-Bilanz dient dazu, die größten Emissionsquellen innerhalb des Unternehmens und entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zu identifizieren. Damit bildet sie die Grundlage für die Entwicklung einer Dekarbonisierungsstrategie, in der Ziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten zur Reduktion von Treibhausgasemissionen festgelegt werden.

In Folgejahren dient sie der Überprüfung, ob gesetzte Ziele erreicht wurden, in welchen Bereichen Fortschritte erzielt werden konnten und in welchen Bereichen Handlungsbedarf zur CO₂-Reduktion besteht.

3.2.2 Definition der Systemgrenzen

Eine THG-Bilanz erfordert eine klare Festlegung der Systemgrenzen, auf die sich die THG-Bilanz bezieht. Dies beinhaltet organisatorische und operative Systemgrenzen.

Die **organisatorischen Systemgrenzen** beschreiben die organisatorische Einheit und den Zeitraum, auf den sich die THG-Bilanz bezieht. Die Systemgrenzen können gemäß der operativen oder finanziellen Kontrolle oder gemäß dem Kapitalanteil festgelegt werden. Ich habe die steuerliche Gewinnermittlung (kurz: EÜR) als Konsolidierungskreis als organisatorische Systemgrenze festgelegt.

Die **operativen Systemgrenzen** beschreiben die Emissionsquellen, die innerhalb der organisatorischen Grenzen Berücksichtigung finden. Zur Abgrenzung verschiedener Emissionsquellen unterscheidet das GHG Protocol zwischen drei Scope-Kategorien.

• **Scope 1:**

In Scope 1 werden alle CO₂-Emissionen ausgewiesen, die direkt durch das bilanzierende Unternehmen gesteuert werden können (direkte CO₂-Emissionen). Hierunter fallen die Verbrennung fossiler Brennstoffe (mobil und stationär), CO₂-Emissionen aus chemischen und physikalischen Prozessen sowie Kältemittelleckagen aus Klimaanlagen.

• **Scope 2:**

In Scope 2 werden indirekte CO₂-Emissionen ausgewiesen, die durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe während der Produktion von Strom, Wärme, Kälte und Dampf bei externen Energieversorgern verursacht werden. Durch den Ausweis in einer separaten Kategorie wird eine Doppelzählung beim Vergleich von CO₂-Emissionen unterschiedlicher Unternehmen vermieden.

• **Scope 3:**

Alle übrigen CO₂-Emissionen, die nicht der direkten unternehmerischen Kontrolle unterliegen, werden in Scope 3 ausgewiesen (andere indirekte CO₂-Emissionen). Hierunter fallen z.B. CO₂-Emissionen, die mit Produkten und Dienstleistungen verbunden sind, die durch das bilanzierende Unternehmen in Anspruch genommen oder verarbeitet werden. Hinzu kommen CO₂-Emissionen, die mit der Nutzung verkaufter Produkte und Dienstleistungen verbunden sind, wenn dabei direkte CO₂-Emissionen verursacht werden.

Entsprechend den Vorgaben des GHG Protocol ist der Ausweis der CO₂-Emissionen in den Kategorien Scope 1 und Scope 2 obligatorisch. Der Ausweis von Emissionen in der Kategorie Scope 3 ist freiwillig.

Die operativen Systemgrenzen der CO₂-Bilanz:

In der folgenden Tabelle werden alle berücksichtigten Emissionsquellen in ihren Kategorien (Scopes) dargestellt:

Operative Systemgrenzen

Scope	Posten	Berücksichtigung
Scope 1 - Direkte Emissionen		
1.1	Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen	berücksichtigt
1.2	Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen	berücksichtigt
1.3	Direkte Emissionen flüchtiger Gase	berücksichtigt*
1.4	Direkte Emissionen aus Prozessen	berücksichtigt*
Scope 2 – Indirekte Emissionen aus Energieverbrauch		
2.1	Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom	berücksichtigt
2.2	Indirekte Emissionen aus Fernwärme/-kälte	berücksichtigt*
2.3	Indirekte Emissionen aus gekauftem Dampf	berücksichtigt*

Scope 3 – Sonstige indirekte Emissionen		
3.1	Gekaufte Waren und Dienstleistungen	berücksichtigt**
3.2	Produktionsmittel/Anlagegüter	berücksichtigt
3.3	Kraftstoff- und energiebezogene Emissionen	berücksichtigt
3.4	Vorgelagerter Transport und Vertrieb	nicht relevatnt
3.5	Abfallaufkommen im Betrieb	berücksichtigt
3.6	Geschäftsreisen	berücksichtigt*
3.7	Berufsverkehr der Mitarbeiter	berücksichtigt
3.8	Leasinggegenstände der vorgelagerten Wertschöpfungskette	berücksichtigt
3.9	Nachgelagerter Transport und Vertrieb	berücksichtigt
3.10	Weiterverarbeitung verkaufter Zwischenprodukte	nicht relevant
3.11	Gebrauch verkaufter Produkte	nicht relevant
3.12	Entsorgung verkaufter Produkte	nicht relevant
3.13	Leasinggegenstände der nachgelagerten Wertschöpfungskette	nicht relevant
3.14	Franchise-Betriebe	nicht relevant
3.15	Investitionen	nicht relevant

*) Der jeweilige Scope wurde untersucht, aber nicht berichtet. Gründe hierfür sind, dass keine berichtspflichtigen Emissionen vorliegen oder die untersuchten Emissionen entweder unwesentlich sind oder aus Verhältnismäßigkeitsgründen erst in Folgejahren aufgenommen werden.

**) Die Emissionsberechnung aus dem Bezug von Waren, Materialien und Dienstleistungen wurde auf die wesentlichen Produkte des Anschaffungs- und Herstellungsprozesses beschränkt.

Nachfolgend werden die nicht relevanten Scopes nicht mehr aufgeführt.

3.2.3 Datenerfassung und Berechnung

Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt anhand der Unternehmensfinanzdaten des Geschäftsjahres 2024. Diese Daten wurden direkt aus der Unternehmensbuchhaltung übernommen und als primäre Aktivitätsdaten der CO₂-Berechnung zu Grunde gelegt.

Des Weiteren wurden interne Aufzeichnungen und Berechnungen von uns als sekundäre Daten in die Berechnungen mit einbezogen.

Für die Umrechnung der Verbrauchsdaten in CO₂-Äquivalente wurde zum Teil die GLOBAL CLIMATE eigene Datenbank in Verbindung mit Werten aus der wissenschaftlich validierten Datenbank Ecoinvent genutzt. Der GWP-Wert (Global Warming Potential - Erderwärmungs- bzw. Treibhauspotenziale einer Substanz) orientiert sich am IPCC 2013 und IPCC 2021.

Die GLOBAL CLIMATE CO₂-Datenbank wurde im Januar 2022 durch das Institut für Industrial Ecology der Hochschule Pforzheim wissenschaftlich geprüft. Die Prüfung kommt zu dem Ergebnis, dass die in der Datenbank enthaltenen Treibhausgaspotenziale geeignete und dokumentierte Hintergrunddaten für die Erstellung von THG-Bilanzen liefern.

Darüber hinaus haben wir eigenständig CO₂-Äquivalente in die eigene CO₂-Datenbank innerhalb der GLOBAL CLIMATE Software eingepflegt. Diese CO₂-Äquivalente sind in die Berechnungen eingeflossen.

3.2.4 Berücksichtigte Treibhausgase

Das für die Treibhausgasbilanzierung verwendete metrische Maß ist das CO₂ Äquivalent (auch CO₂e). Damit wird nicht nur das klimaschädliche Gas CO₂, sondern auch die Emissionen weiterer klimaschädlicher Treibhausgase auf der Grundlage ihres GWP in die äquivalente Menge von CO₂ umgerechnet und bilanziert.

Die vorliegende THG-Bilanz weist alle Emissionen als CO₂-Äquivalente aus.

Damit werden neben CO₂ auch die weiteren, im Kyoto-Protokoll reglementierten, Treibhausgase berücksichtigt:

- Methan (CH₄),
- Lachgas (N₂O),
- Schwefelhexafluorid (SF₆) und
- Fluorkohlenwasserstoffe (FKW und H-FKW)

CO₂e – im Bericht einfacheitshalber abgekürzt mit „CO₂“.

3.3 Ergebnisse

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024 Emissionen in Höhe von

79,54 Tonnen CO₂

verursacht.

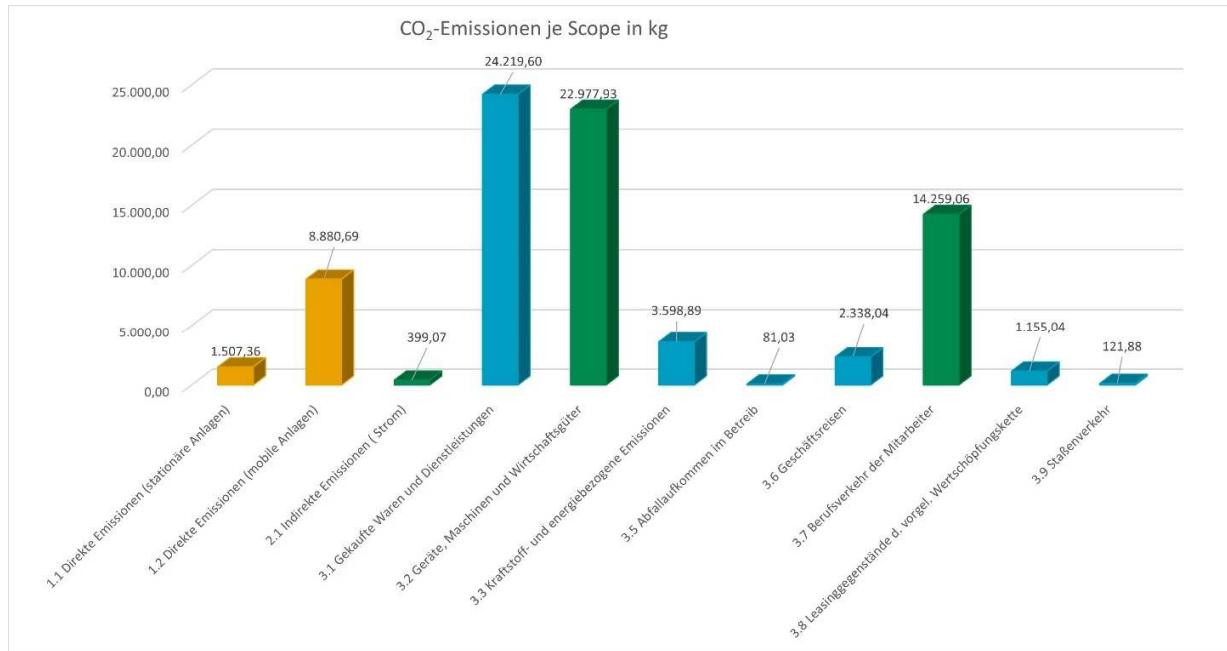
Die einzelnen Emissionsquellen stellen sich wie folgt dar:

Stefan Leukart, Steuerberater

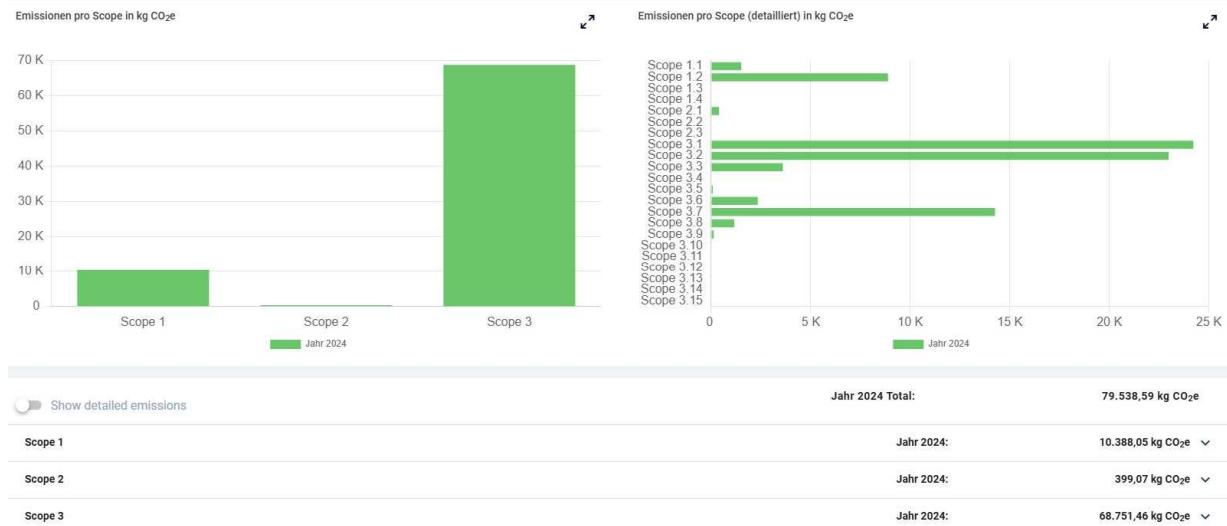
Scope 1				
Beschreibung	GHG Protokoll	Kategorie	CO ₂ in kg	%
Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen	1.1	Fossile Brennstoffe	1.507,36	1,90%
Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen	1.2	Fossile Brennstoffe	8.874,27	11,16%
Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen	1.2	Nichtenergetische Produkte	6,42	0,01%
Zwischensumme Scope 1			10.388,05	13,06%
Scope 2				
Beschreibung	GHG Protokoll	Kategorie	CO ₂ in kg	%
Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom	2.1	Strom (ortsbasiert)	399,07	0,50%
Zwischensumme Scope 2			399,07	0,50%
Scope 3				
Beschreibung	GHG Protokoll	Kategorie	CO ₂ in kg	%
Gekaufte Waren und Dienstleistungen	3.1	Büromaterial	443,44	0,56%
Gekaufte Waren und Dienstleistungen	3.1	Dienstleistungen	20.648,31	25,96%
Gekaufte Waren und Dienstleistungen	3.1	Lebensmittel und Catering	3.055,55	3,84%
Gekaufte Waren und Dienstleistungen	3.1	Unternehmensspezifisches Produkt	72,29	0,09%
Gekaufte Waren und Dienstleistungen	3.1	Wasser	0,01	0,00%
Produktionsmittel/Anlagegüter	3.2	Geräte, Maschinen und Wirtschaftsgüter	22.977,93	28,89%
Kraftstoff- und energiebezogene Emissionen	3.3	Kraftstoff- und energiebezogene Emissionen - (nicht enthalten in Scope 1 oder Scope 2)	3.598,89	4,52%
Abfallaufkommen im Betrieb	3.5	Abfallaufkommen (Recycelt)	51,97	0,07%
Abfallaufkommen im Betrieb	3.5	Abfallaufkommen (nicht recycelt)	2,30	0,00%
Abfallaufkommen im Betrieb	3.5	Abwasser	26,76	0,03%
Geschäftsreisen	3.6	sonstige Reisekosten	0,20	0,00%
Geschäftsreisen	3.6	ÖPNV	2.337,84	2,94%
Berufsverkehr der Mitarbeiter	3.7	Mobile Office/ Home Office	260,79	0,33%
Berufsverkehr der Mitarbeiter	3.7	PKW	13.865,19	17,43%
Berufsverkehr der Mitarbeiter	3.7	Sportlich	133,08	0,17%
Leasinggegenstände der vorgelagerten Wertschöpfungskette	3.8	Leasinggegenstände der vorgelagerten Wertschöpfungskette	1.155,04	1,45%
Nachgelagerter Transport und Vertrieb	3.9	Straßenverkehr	121,88	0,15%
Zwischensumme Scope 3			68.751,46	86,44%
Gesamtsumme			79.538,59	

Hinweis: Beim Excelexport kann die Summe aufgrund von Rundungsdifferenzen ab der 2. Nachkommastelle von der Software-Dashboard-Summe abweichen.

Verteilungsübersicht der CO₂-Emissionen entsprechend der einzelnen Kategorien:



Graphische Darstellung der CO₂-Emissionen:



3.3.1 Übersicht

Die Emissionsquellen mit einem Anteil von mehr als 2 % an der Gesamtbilanz stellen sich wie folgt dar:

Ergebnisse pro Scope (mit Anteil größer als 2 %)

Scope	Bezeichnung	Emissionen [t CO ₂]	Anteil [%]
1.2	Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen (Diesel und Benzin)	8,88	11,17
3.1	Gekaufte Waren und Dienstleistungen	24,22	30,45
3.2	Produktionsmittel/Anlagegüter (Transporter)	22,98	28,89
3.3	Kraftstoff- und energiebezogene Emissionen	3,60	4,52
3.6	Geschäftsreisen	2,34	2,94
3.7	Berufsverkehr der Mitarbeiter	14,26	17,93

Im Folgenden werden Emissionen mit einem Anteil von unter 2 % der Gesamtemissionen nur bedingt weiter erläutert.

3.3.2 Scope 1

Die Emissionen in Scope 1 belaufen sich auf **10,39 t CO₂**, bzw. 13,06 % der Gesamtbilanz. Die Emissionen entfallen auf Kraftstoffe mobiler Anlagen (Diesel, Benzin und AdBlue) sowie Heizung.

3.3.3 Scope 2

Die Gesamtemissionen in Scope 2 belaufen sich auf **0,40 t CO₂**. Dies entspricht 0,50 % der Gesamtemissionen. Die berichteten Emissionen resultieren aus dem Bezug von Strom (ortsbasiert), sowie Grünstrom (marktbasiert). Die Emissionen von Grünstrom werden in Scope 3.3 berücksichtigt und liegen daher in Scope 2 bei 0 t CO₂.

3.3.4 Scope 3

Die Emissionen in Scope 3 betragen **68,75 t CO₂**, bzw. 86,44 % der Gesamtbilanz.

Wir weisen unter Scope 3 folgende Emissionen aus:

- Emissionen aus gekauften Waren und Dienstleistungen: In dieser Kategorie fallen 24,22 % der Gesamtemissionen an. Hauptsächlich ist dies auf Kosten für den Serverbetrieb (DATEV) sowie Miet- und Leasingdienstleistungen zurückzuführen.
- Emissionen aus Produktionsmitteln und Anlagegütern: Diese resultieren aus der

- Anschaffung eines Transporter im betrachteten Geschäftsjahr 2024.
- Kraftstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht enthalten in Scope 1 und 2): Hierbei handelt es sich um Vorketteemissionen.
 - Emissionen aus Abfallentsorgung
 - Emissionen aus Geschäftsreisen
 - Emissionen aus dem Pendlerverhalten der Beschäftigten
 - Emissionen aus nachgelagerter Logistik: Diese sind auf den Transport über den Straßenverkehr (Porto) zurückzuführen.

4 Kennzahlen

Beschreibung	2024
 CO ₂ pro TEUR Umsatz	55,61 kg
 CO ₂ pro qm Firmenfläche	0,36 t
 CO ₂ pro Kanzleienhaber	3,98 t
 CO ₂ pro Mitarbeiter*in (Vollzeit)	23,86 t
 CO ₂ pro Mitarbeiter*in (Teilzeit)	35,79 t
 CO ₂ pro Mitarbeiter*in (Minijob)	15,91 t
 Pendleremissionen pro MA (CO ₂)	3,56 t

5 CO₂-Reduktion

Um CO₂-Emissionen zukünftig weiter zu reduzieren, werden folgende kurz- bis mittelfristige Maßnahmen und Zielsetzungen angestrebt:

- Beleuchtung in der Kanzlei wird in 2025 vollständig auf LED umgerüstet.
- Ältere EDV-Geräte werden durch neuere Energie sparsamere ersetzt, Maßnahme in 2025 10 PC Ersatzgeräte.
- Fuhrpark wird ab 2025 sukzessive auf rein elektrisch umgestellt. Austausch Anfang 2025 eines Benziners und eines Diesels auf voll elektrische PKW.
- Fuhrpark wird ab 02/2025 weitestgehend an Ladesäulen der Stadtwerke Tübingen (Ecowerk) mit Grünstrom beladen.
- JobRad-Angebote und D-Ticket für Mitarbeitende wird weiter vorangetrieben.
- Versorgung der Mitarbeitenden bei Betriebsveranstaltungen wird ab 2025 auf vegan bzw. vegetarisch umgestellt.

6 Gütesiegel

Wir haben für das Geschäftsjahr 2024 eine THG-Bilanz nach den Anforderungen des GHG Protocol erstellt.

Zudem wird eine unternehmensinterne Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet, um die angefallenen Unternehmensemissionen mittelfristig weitgehend zu reduzieren.

Gleichzeitig haben wir uns dazu bereit erklärt, jährlich die CO₂-Emissionen nach gleichem Standard zu berechnen.



Stefan Leukart
Steuerberater

7 Haftung

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen in der GLOBAL SUITE (im Folgenden Software) basiert auf den Verbrauchsdaten, die von den Nutzern eingegeben werden. Der Anbieter übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität dieser Eingaben. Es liegt in der alleinigen Verantwortung des Nutzers, sicherzustellen, dass die übermittelten Daten korrekt und aktuell sind.

Diese Software erstellt die Treibhausgasbilanz auf Basis des GHG-Protocols. Die verwendete Methodik entspricht anerkannten Standards, wird kontinuierlich weiterentwickelt und mit größter Sorgfalt gepflegt.

Die in dieser Software verwendeten Emissionsfaktoren werden regelmäßig aktualisiert und mit höchster Sorgfalt gepflegt. Die Emissionsfaktoren selbst unterliegen jedoch keiner formalen Zertifizierung. Trotz sorgfältiger Wartung und kontinuierlicher Weiterentwicklung kann keine Haftung für etwaige Abweichungen oder Ungenauigkeiten in den Ergebnissen übernommen werden. Die Genauigkeit der Emissionsfaktoren hängt von der Zuverlässigkeit externer Datenbanken ab, aus denen sie bezogen werden. Zudem werden bestimmte Emissionsfaktoren intern abgeleitet oder geschätzt, wenn keine offiziellen Daten verfügbar sind, basierend auf fundierten Annahmen.

Die Nutzung dieser Software erfolgt auf eigenes Risiko. Der Anbieter haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden, die sich aus der Nutzung oder einer eingeschränkten Verwendbarkeit der Software ergeben, insbesondere nicht für solche, die durch fehlerhafte Dateneingaben, Softwarefehler oder methodische Abweichungen entstehen können.

8 Über GLOBAL CLIMATE

GLOBAL CLIMATE ist aus einer Steuerberatungsgesellschaft hervorgegangen und bietet daher die Erstellung von realistischen THG-Bilanzen nach hohen Steuerberatungs-Qualitätsstandards und ist damit ein echtes Steuerungstool zur CO₂-Reduktion für Unternehmen.

Mit unserem automatisierten, finanzdatenbasierten und prozessintegrierten CO₂-Steuerungssystem unterstützen wir Unternehmen bei der

- Erstellung einer vollständigen THG-Bilanz,
- Konsolidierung in einer THG-Konzernbilanz,
- Identifikation von CO₂-Hotspots,
- Zielgerichteten Steuerung der CO₂-Reduktionsmaßnahmen, sowie bei einem
- Nachhaltigkeitsmonitoring der Lieferketten.

Daneben bieten wir weitere Softwaremodule zur Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD, LkSG, SBTi und EU-Taxonomie.

GLOBAL CLIMATE handelt nicht mit Klimaschutzzertifikaten, um eine Neutralität und Seriosität der THG-Bilanzierung zu gewährleisten.

Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt vollautomatisiert über die Anbindung an das Rechnungswesen und damit aus Echtwerten der Unternehmen. Dadurch können wir absolute Revisionssicherheit garantieren.